WirtschaftsWoche-Sachbuch

Sieg der Silberrücken

Beruflicher Richtungswechsel in der Lebensmitte. Zehn Neustarter verraten ihr Erfolgsgeheimnis

Bearbeitet von
Katharina Daniels, Manfred Engeser, Jens Hollmann

1. Auflage 2013 2013. Buch. ca. 176 S. Hardcover
ISBN 978 3 7093 0520 1
Format (B x L): 14,8 x 21,6 cm
Gewicht: 380 g

Weitere Fachgebiete > Philosophie, Wissenschaftstheorie, Informationswissenschaft > Wissenschaften: Allgemeines > Ausbildung, Jobs, Karriere: Human- & Sozialwissenschaften

Zu Inhaltsverzeichnis

schnell und portofrei erhältlich bei

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Einführung

Der Patient war blass und nicht mehr ganz bei sich. Während die Assistenzärzte in der Notaufnahme noch grübelten, was zu tun sei, stand der Chefarzt in der Tür, ein Blick und ein paar Fragen reichten ihm, „Morbus Moschcowitz" lautete seine Diagnose einer extrem seltenen Blutgefäßerkrankung. „Darauf wären wir im Leben nicht gekommen", sagte eine junge Ärztin.

„Lob der Erfahrung" betitelt das Wochenmagazin *Die ZEIT* sein Dossier – und reflektiert mit dieser Headline eine Entwicklung, die langsam aber unaufhaltsam in der Mitte unserer Gesellschaft ankommt. Die Älteren, sie zählen wieder! Als diejenigen, die verfahrene Situationen auflösen können, als diejenigen, deren Erfahrungswissen gefragt ist, als diejenigen, die ihr Ego nicht in den Mittelpunkt stellen und integrieren können. Zugegeben, Jugend und Alter sind je nach Kontext sehr unterschiedlich zu bewerten: Geht in der Politik ein Mittvierziger glatt noch als „junger Wilder" durch, so gilt er im Großteil der Unternehmen bereits als alt. Tatkraft, Innovation, Flexibilität werden auf dem klassischen Arbeitsmarkt vornehmlich den Jüngeren bis höchstens Mitte 30 zugestanden. Menschen jenseits der Alters-Schallmauer galten und gelten oft heute noch in den Personalabteilungen der Unternehmen als eher starr, ihren Gewohnheiten verhaftet und nur noch bedingt lernfähig. Weit gefehlt!

Immer mehr Menschen in der Lebensmitte zeigen, was sie noch drauf haben, ja mehr noch: was sie können, was ein Mittzwanziger nicht können kann. „Denk- und Entscheidungsprozesse verlaufen gründlicher", hat der renommierte Emeritus und Hirnforscher Ernst Pöppel in seinen Forschungen nachgewiesen, die er in seinem Buch „Je älter desto besser" erläutert. Zwar reagiert das Gehirn älterer Menschen auf Außenreize einige Millisekunden langsamer als das von jungen Menschen – die rascher neue Impulse aufgreifen und gänzlich Neues schneller lernen. Dafür ermöglicht das etwas längere Wellental zwischen zwei empfangenen Reizen im Gehirn des älteren Men-

schen das Koppeln von Informationen, die nun als gleichzeitig wahrgenommen und eingeordnet werden. Pöppel bezeichnet das als „das innere Metronom des Menschen", dessen Takt sich im Laufe des Lebens verlangsamt. Mit der Chance, dass zwischen den Taktschlägen mehr Freiraum zum Kombinieren bleibt.

Das heißt: Ältere bringen Geschehnisse und Eindrücke sehr rasch in einen umfassenden Kontext. Gekoppelt mit der Fülle an Erfahrung sind wir besonders gut in der Lage, uns schnell und zutreffend ein Urteil zu bilden und hieraus adäquate Strategien abzuleiten. So wie es dem Chefarzt im Eingangsbeispiel möglich war, auf die in seinem Unterbewusstsein gespeicherten Erinnerungen aller fünf Sinne zurückzugreifen: das Aussehen des Patienten, ein bestimmter Geruch, Symptom-Details und vieles mehr – und hieraus die korrekte Diagnose abzuleiten. Ein Geschehen, das wir auch als intuitives Wissen bezeichnen, im Volksmund Bauchgefühl genannt. In der Intuition verschmelzen Gefühle, Eindrücke, Empfindungen und rationales Wissen zu einer blitzartigen Erkenntnis. Auf die Intuition und die verschiedenen Arten und Ebenen unseres Wissens werden wir in diesem Buch noch vielfältig eingehen.

Was bedeutet das für Sie und Ihre Überlegungen, noch einmal etwas gänzlich Neues zu beginnen? Nun, auch wenn es im ersten Moment merkwürdig klingt: Gerade jetzt, in der Lebensmitte, sind allein durch Ihre neurobiologischen Voraussetzungen Ihre Chancen besser denn je, einen Neustart nicht nur als furioses Spektakel zu inszenieren, dessen Funkenregen schnell verglüht, sondern ein dauerhaft loderndes Feuer daraus zu entzünden, das Sie noch lange wärmt.

IMPULSE AUS DER WISSENSCHAFT

Radikalität des Nullpunkts

„Im 14. Jahrhundert hat der Mystiker Johannes Tauler über die spirituelle Krise in der Lebensmitte geschrieben, von ihm stammt der Begriff der ‚Radikalität des Nullpunkts', man habe verschiedene Facetten des Lebens ausgelebt und stehe nun vor der Frage, wie weiter jetzt? Durch Meditation, Reflexion und Läuterung

könne man dazu kommen, eine neue Perspektive zu finden. Das klingt geradezu modern." (Quelle: Simon/Perrig-Chiello „Ende der Kompromisse", GEO Wissen 2012)

Verstärkt reagieren in jüngerer Zeit auch die Medien auf die höchst aktuelle gesellschaftliche Entwicklung des Nullpunkts in der Lebensmitte, machen Mut: „Turnaround – klar geht das", verkünden den „Geschmack am Neuanfang" und sprechen von der erforderlichen „Disziplin und Leidenschaft" – und alle beziehen sich auf diesen Abschnitt unseres Lebens, in dem die Richtungen von der Mitte aus gesehen frei wählbar sind. Ja! Von der Mitte aus eröffnen sich mehr Perspektiven denn je (Abb.1), vielleicht sogar mehr denn in Ihrer Jugendzeit. Denn Ihr Erfahrungswissen fließt in Ihre Entscheidung mit ein, wohin Sie sich wenden wollen. Und dabei möchten wir Sie mit diesem Buch begleiten!

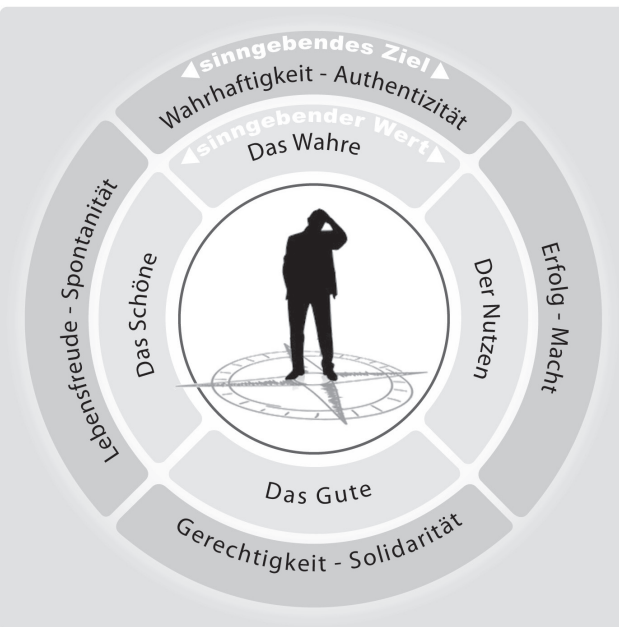

Abb. 1: Der Kompass unseres Lebens

„Sieg der Silberrücken“ verstehen wir als Appell für Ihren erfolgreichen Aufbruch in eine neue Phase Ihres Lebens. Wir möchten Sie kompakt, fundiert und mit einer großen Portion Ermunterung auf Ihrer Reise begleiten, Ihnen von der Station Ihres Lebens aus, an der Sie jetzt gerade stehen, viele Reiserichtungen zeigen. Und das gilt für Männer wie für Frauen gleichermaßen!

IMPULSE AUS DER WISSENSCHAFT

Was sagt die Enzyklopädie?

Als Silberrücken wird ein erwachsener männlicher Gorilla etwa ab dem zwölften Lebensjahr wegen seines charakteristischen silbrig-grauen Fells bezeichnet. Silberrücken fungieren als Anführer ihrer jeweiligen Familie oder Gruppe und sind für den Zusammenhalt, die Sicherheit und das Wohlergehen verantwortlich. Sie schlichten interne Konflikte und treffen alle notwendigen Entscheidungen, wie zum Beispiel hinsichtlich der Wanderschaft ihrer Gruppe auf der Suche nach den besten Futterplätzen. Sie haben naturgemäß die volle Aufmerksamkeit der Gruppe, die sich meist um den Silberrücken schart.

Wir stellen Ihnen in diesem Buch zehn Menschen vor, die alle die „Radikalität des Nullpunkts“ erlebt und sich von diesem Punkt aus in Richtungen entwickelt haben, die sicher für so manchen aus der Reihe der Porträtierten selbst überraschend waren. Bei aller Unterschiedlichkeit der Lebensentwürfe gibt es doch bei allen Porträtpartnern bestimmte Übereinstimmungen: Sie suchten bei ihrem Neustart nach Sinn und damit Glück in ihrem beruflichen Tun, sie gaben (und geben) sich nicht mit dem (vermeintlich) Gegebenen zufrieden und sie strebten und streben nach Ungebundenheit und dem Freiraum, ihre eigenen Vorstellungen verwirklichen zu können. Sie – unsere Leserinnen und Leser – werden, verstreut durch die einzelnen SISCA-Phasen, immer wieder pointierte Hinweise auf einzelne Aspekte in den Lebensläufen unserer Porträtpartner finden. Manfred Engeser, Ressortleiter Management & Erfolg bei der WirtschaftsWoche, zeichnet für die Porträtreihe verantwortlich. Der auf Veränderung und Transformation spezialisierte Unternehmensberater und

Coach Jens Hollmann und die Journalistin und Kommunikationsberaterin Katharina Daniels haben die Formel SISCA entwickelt. Diese umfasst fünf Phasen des Willensbildungsprozesses, ein Ziel zu definieren und dieses dann auch umzusetzen. Die von uns als SISCA bezeichneten Teileinheiten sind durch wissenschaftliche Studien in der Psychologie und Managementforschung belegt.

S wie **Scan** bedeutet die Bilanz Ihrer aktuellen Situation: Wer sich bereits Montag Früh schon nach dem Wochenende sehnt, ist in seinem aktuellen Arbeitsumfeld wohl kaum am richtigen Platz. Weiter gedacht: Jetzt ist der Moment, um Ihrem Empfinden dessen, was Arbeit ist, vertieft auf die Spur zu kommen. Wie viel Arbeit, die wir nicht mögen, verträgt unser Leben? Was bedeutet Arbeit für Sie und welche Arbeit könnte Sie mit Begeisterung erfüllen?

I wie **Insight**. In dieser Phase begeben Sie sich auf die Suche nach Ihren Potenzialen, nach Ihren (Lebens-)Werten, die in der Rushhour Ihres Lebens – Karriere, Familiengründung und vieles mehr – wohl oft ins Abseits Ihres Bewusstseins geraten sind. Um nun erneut von Ihnen entdeckt zu werden. Jetzt können Sie Ihre Werte und Ziele, wie in Abbildung 1 dargestellt, aus der Mitte Ihres Lebens heraus betrachten und wählen, welche Richtung für Sie am besten passt.

IMPULSE AUS DER WISSENSCHAFT

Leidenschaften der Seele

Die Tugenden des Guten, Wahren und Schönen gehen auf die altgriechischen Philosophen Aristoteles und Platon zurück. Sie zeigen unsere Einstellung zur Welt und sind in gewisser Weise vom Willen steuerbar. Die antiken und scholastischen Ethiker beschäftigten sich daher intensiv mit der Klassifizierung und genauen Beschreibung der einzelnen „Leidenschaften der Seele". Tugend wird in diesem Kontext als Habitus verstanden, der zu bestimmten Tätigkeiten qualifiziert. Ein Habitus kann angeboren sein und entspricht dann unseren Potenzialen oder er kann erworben sein, als erlerntes Wissen und Können.

S Die Suche nach sinngebenden Werten und Zielen kennzeichnet den fließenden Übergang der Phase Insight zur Phase **Select**. Ihre jeweiligen sinngebenden Werte und Ziele schaffen Ihren Orientierungsrahmen. Damit Sie mit Ihrem nun beginnenden neuen Lebens- und Arbeitsmodell wirklich glücklich sind.

„Die Sehnsucht nach Glück", sagt der Philosoph Wilhelm Schmid (www.lebenskunstphilosphie.de), „ist die Sehnsucht nach Sinn. Sinn der Arbeit, Sinn des eigenen Lebens, Sinn des Lebens überhaupt: Wo Sinn erfahrbar wird, ist Glück die Folge."

C wie **Create**. In dieser Phase öffnen Sie den Werkzeugkasten, um Ihr nun gefundenes Ziel zu bearbeiten, zu formen, es handhabbar zu machen – bevor Sie in die Zielgerade zur Umsetzung einbiegen.

A Nun sind Sie in der Phase **Act** angelangt – und stehen an einem Punkt, an dem Sie die Früchte Ihrer Überlegungen ernten wollen. Die stürmischen Naturen unter Ihnen hält es kaum mehr; jetzt wollen Sie Ergebnisse sehen, wollen in triumphalem Lauf Ihren neuen Lebensraum erobern. Die eher Grüblerischen zögern vielleicht noch vor dem nun entscheidenden Schritt in eine neue Lebensphase hinein. Zu beiden Ausprägungen unseres Denkens und Tuns finden Sie in der Phase „Act" Erkenntnisse aus der Wissenschaft. Unabhängig davon, welchem Naturell Sie stärker zuneigen: Sinnvoll ist vor dem Lossprinten eine Retrospektive allemal; der Blick zurück auf Ihren Willensbildungsprozess kann für Klarheit sorgen, ob alle Komponenten optimal aufeinander abgestimmt sind, ob das, was Sie jetzt vorhaben, zu Ihnen passt. Das kurze Innehalten schärft Ihren Blick für die Strecke, die jetzt (noch) vor Ihnen liegt.

- ➜ Haben Sie großzügig über berechtigte Überlegungen hinweggesehen und darauf vertraut, dass schon alles klappen wird?
- ➜ Ist es wirklich Ihr Weg, den Sie jetzt beschreiten, oder wie stark richten Sie sich – unbewusst – an den Wünschen anderer aus?
- ➜ Haben Sie wirklich alle überwindbaren Hindernisse überwunden – oder wählen Sie jetzt in diesem Moment doch eher den vermeintlich machbaren Weg?

Wenn Sie sich diese Fragen in großer Ehrlichkeit selbst beantworten können und Ihre Antworten Ihnen zeigen: Ja, ich tue jetzt das, was im tiefen Ein-

klang mit mir steht – dann sollte Sie nichts mehr aufhalten! Die schöpferische Kraft der Seele ist keine Frage des Alters. Der *Stern*-Beitrag „Eine Midlife-Crisis gibt es nicht" liefert Beispiele berühmter „Lebensmittler": Picasso malte „Guernica" mit 56, Händel komponiert den „Messiah" mit 57, ebenso alt war Kant, als er „Die Kritik der reinen Vernunft" verfasste. Verdi schrieb „Aida" mit 58, Alexander von Humboldt begann sein großes Werk „Kosmos" mit 65, Ranke schrieb die ersten Zeilen seiner 13-bändigen „Weltgeschichte" mit 80, und Michelangelo war 88, als der Tod ihm den Pinsel entwand.

Und Edzard Reuter, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Daimler Benz AG, als Jahrgang 1928 noch munter unter den Lebenden weilend, kaufte sich mit 70, also 1998 noch in den prähistorischen Zeiten des Internets, seinen ersten Laptop und entdeckte das World Wide Web. Sein Appell an die nicht mehr Jungen: „Bleibt neugierig!"